



STADT  
VAIHINGEN  
AN DER ENZ

# Integrationsbericht 2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Integrationsarbeit in Vaihingen an der Enz</b>	<b>1</b>
1.1	Die Integrationsbeauftragten	1
1.2	Aufgaben der Integrationsbeauftragten	2
	- Koordination sämtlicher Flüchtlingsangelegenheiten	2
	- Integration und Unterbringung aller Geflüchteten im Stadtgebiet	2
	- Bedarfsfeststellung und Dokumentation, Erstellen von Integrationskonzepten und Projektarbeit	2
1.3	Sozialbetreuung und Pakt für Integration	3
1.4	Integration als Netzwerkarbeit	3
<b>2</b>	<b>Unterbringungskonzept in Vaihingen an der Enz</b>	<b>5</b>
2.1	Standorte der vorläufigen Unterbringung vom Landkreis	5
2.2	Standorte der Anschlussunterbringung	5
<b>3</b>	<b>Statistik und Bericht 2019</b>	<b>6</b>
3.1	Anzahl der Geflüchteten zum 31.12.2019	6
3.2	Verteilung der Geflüchteten auf die Kernstadt und Stadtteile	7
3.3	Anzahl der Geflüchteten seit 2015 bis 2019	7
3.4	Zuzug von Geflüchteten im Jahr 2019	8
3.5	Geschlechterverteilung aller Geflüchteten	9
3.6	Altersstruktur in der Anschlussunterbringung	10
3.7	Nationalitäten 2019	10
3.8	Status, Bleibeperspektive und Integrationsmöglichkeiten	12
3.9	Integrationsmaßnahmen 2019	13
<b>4</b>	<b>Gelungene Integrationsbeispiele</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Projekte, Aktionen, Veranstaltungen 2019</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick</b>	<b>15</b>
<b>7</b>	<b>Impressum</b>	<b>16</b>

# 1 Integrationsarbeit in Vaihingen an der Enz

## 1.1 Die Integrationsbeauftragten

Im Mai 2016 wurde die neu geschaffene Stelle der Integrationsbeauftragten mit zwei Personen zu je 70% und 30 % besetzt. Die Stelle wurde finanziell für die Dauer von drei Jahren vom Land Baden-Württemberg gefördert. Die Förderung wurde im Frühjahr 2019 für ein weiteres Jahr bewilligt. Die Förderanträge für 2020 sind gestellt.

Integrationsbeauftragte sind

Rebecca Ogunwede mit 70%  
[r.ogunwede@vaihingen.de](mailto:r.ogunwede@vaihingen.de)  
07042/18-372

Silke Gerhard mit 30 %  
[s.gerhard@vaihingen.de](mailto:s.gerhard@vaihingen.de)  
07042/18-354



Seit September 2016 werden die Integrationsbeauftragten durch die 100%-Stelle eines Bundesfreiwilligendienstleistenden unterstützt. Diese Stelle war bis August 2017 durch Herrn Tim Bauer und von September 2017 bis August 2018 durch Herrn Julian Hecht besetzt. Von September 2018 bis August 2019 war diese Stelle leider

vakant. Seit September 2019 ist Frau Sophie Maisch die Bundesfreiwilligendienstleistende in der Geflüchtetenhilfe.

## **1.2 Aufgaben der Integrationsbeauftragten**

Die Aufgaben der Integrationsbeauftragten der Stadt Vaihingen an der Enz teilen sich in drei Hauptbereiche:

- § Koordination sämtlicher Flüchtlingsangelegenheiten
- § Integration und Unterbringung aller Geflüchteten im Stadtgebiet
- § Bedarfsfeststellung und Dokumentation, Erstellen von Integrationskonzepten und Projektarbeit

### **Koordination sämtlicher Flüchtlingsangelegenheiten**

Die Integrationsbeauftragten arbeiten mit zentralen Ämtern und Stellen in der Stadt und im Landkreis zusammen. Themen sind u. a. Kindergarten, Schule, Betreuung, Integrations- und Sprachkurse, Arbeitssuche, Finanzierung und Lebenssicherung, Unterstützung im Alltag, Asylverfahren, Lebensberatung, Familienzusammenführung, Rückkehrberatung.

Hauptkooperationspartner sind:

Die Ehrenamtlichen und die Arbeitskreise Asyl rund um Vaihingen, die Sprach- und Integrationskursträger, die Schulen, Kindergärten, Vereine und zentrale Anlaufstellen (z.B. die Diakonie), das Landratsamt und das Jobcenter, die Agentur für Arbeit, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das Migrationszentrum Ludwigsburg, die Fachstelle Asyl der Diakonie, Koordinierungsrunden im Landkreis Ludwigsburg, die Steuerungsgruppe Asyl in Vaihingen an der Enz und die Sozialarbeiter in umliegenden Kommunen.

### **Integration und Unterbringung aller Geflüchteten im Stadtgebiet**

Neben der Koordinierungsarbeit umfassen die Aufgaben auch die sogenannte Anschlussunterbringung der Geflüchteten in Unterkünften der Stadt, im Anschluss an die vorläufige Unterbringung, für die der Landkreis zuständig ist.

Diese Personen werden in aufsuchender Sozialarbeit in allen Lebensbereichen unterstützt und beraten.

Darüber hinaus unterstützen und beraten die Flüchtlingsbeauftragten auch diejenigen Geflüchteten, die bereits in privaten Wohnungen leben.

### **Bedarfsfeststellung und Dokumentation, Erstellen von Integrationskonzepten und Projektarbeit**

Die Integrationsbeauftragten der Stadt Vaihingen an der Enz ermitteln bei den Geflüchteten den Integrationsbedarf und dokumentieren diesen. Auf Grundlage dessen werden Integrationskonzepte für Vaihingen an der Enz erstellt und Projekte zur Integration geplant und durchgeführt.

### 1.3 Sozialbetreuung und Pakt für Integration ab Januar 2018 nach Vorgabe des Landes Baden-Württemberg

Die Flüchtlingssozialarbeit wird in der vorläufigen Unterbringung, der Anschlussunterbringung und im Integrationsmanagement im Auftrag des Landkreises Ludwigsburg von Sozialarbeiterinnen des Deutschen Roten Kreuzes Ludwigsburg ausgeführt.

Nach der Unterbringung im Stadtgebiet Vaihingen an der Enz beginnt die eigentliche Sozialarbeit und Betreuung der Geflüchteten mit der Abfrage der Ist-Situation, einem situationsbezogenem Case-Management und einem individuellen Integrationsfahrplan.

Mit dem Pakt für Integration aus dem Jahr 2017 unterstützt das Land Baden-Württemberg alle Kommunen, die Geflüchteten vor Ort mithilfe von Programmen und Maßnahmen zu integrieren. Das Integrationsmanagement ist dabei eines der Kernstücke. Es gewährleistet im Gegensatz zur herkömmlichen Sozialarbeit eine aufsuchende Betreuung und fördert die Integration der einzelnen Personen nach einem individuellen und bindenden Integrationsplan, der eng von den Integrationsmanagerinnen begleitet wird.

Nachfolgend die Struktur der Flüchtlingssozialarbeit (Stand Dezember 2019):

- **VU (Vorläufige Unterbringung):**

Maria Ermagan (50%) ab 01.01.2020 Anschlussunterbringung  
[ermagan@drk-ludwigsburg.de](mailto:ermagan@drk-ludwigsburg.de)

Svenja Hentschel (50%) ab 15.01.2020 Vorläufige Unterbringung und Anschlussunterbringung  
[hentschel@drk-ludwigsburg.de](mailto:hentschel@drk-ludwigsburg.de)

- **AU (Anschlussunterbringung, ohne Integrationsmanagement)**

Kristina Hug (80%)  
[hug@drk-ludwigsburg.de](mailto:hug@drk-ludwigsburg.de)

Alla Henter (60%) seit 01.09.2019  
[henter@drk-ludwigsburg.de](mailto:henter@drk-ludwigsburg.de)

- **Integrationsmanagement:**

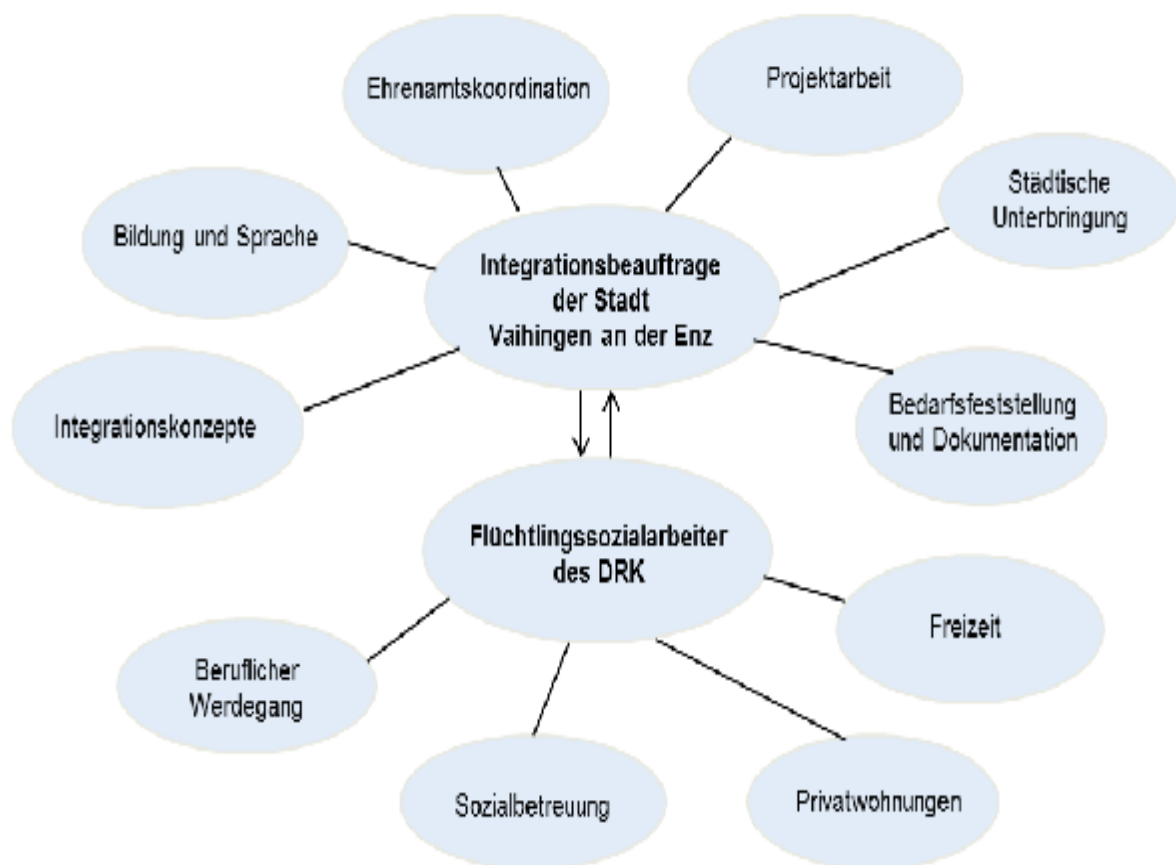
Sinem Özcelik (100%)  
[oezcelik@drk-ludwigsburg.de](mailto:oezcelik@drk-ludwigsburg.de)

Caroline Müller (100%)  
[c.mueller@drk-ludwigsburg.de](mailto:c.mueller@drk-ludwigsburg.de)

Lena Bockstaller (100%) seit 01.04.2019  
[bockstaller@drk-ludwigsburg.de](mailto:bockstaller@drk-ludwigsburg.de)



#### 1.4 Integration als Netzwerkarbeit



## **2 Unterbringungskonzept in Vaihingen an der Enz**

### **2.1 Standorte der vorläufigen Unterbringung des Landkreises**

Betreut von Sozialarbeiterinnen des DRK.

- Walter-de-Pay-Straße (Kernstadt)  
(ab 01.01.2020 Anschlussunterbringung)
- Pforzheimer Straße (Horrheim) (seit 31.05.2019 aufgegeben)
- Klosterbergstraße (Horrheim)

### **2.2 Standorte der Anschlussunterbringung**

Betreut von Sozialarbeiterinnen des DRK.

#### **In der Kernstadt:**

Auricher Straße (seit 1991)  
Austraße (seit 01.04.2016)  
Birkenweg (seit 01.02.2018)  
Enzgasse (seit 1992)  
Franckstraße (seit 01.03.2016)  
Friedrichstraße (seit 01.06.2016)  
Hauffstraße (seit 1988)  
Heilbronner Straße (seit 01.02.2019)  
Köpfwiesenweg (seit 01.09.2019)  
Marktplatz (seit 01.03.2016)  
Raichengasse (seit 01.11.2017)

#### **In den Stadtteilen:**

- Erich-Blum-Straße (Enzweihingen, seit 01.12.2016)
- Hindenburgstraße (Enzweihingen, seit 15.12.2015)
- Sonnenbergstraße (Aurich, seit 01.03.2016)
- Dieselstraße (Aurich, seit 01.09.2017)
- Hauptstraße (Enzingen, seit 01.09.2017)
- Schwalbenweg (Enzingen, seit 15.03.2018)
- Sersheimer Straße (Kleinglattbach, seit 15.09.2018)
- Friedrich-List-Weg (Kleinglattbach, seit 15.09.2018)
- Schneckenhäldenweg (Horrheim, zwei Gebäude, seit 01.09.2019 und 01.10.2019)

Bei der Unterbringung von Geflüchteten in der Anschlussunterbringung setzt die Stadt Vaihingen an der Enz ein dezentrales Wohnkonzept um. Möglichst kleine Einheiten in allen Stadtteilen fördern in der Regel eine schnellere Integration in die Gesellschaft. Unterstützt und begleitet wird dies von Ehrenamtlichen. Die Sozialbetreuung der Geflüchteten in der Anschlussunterbringung wird durch die Sozialarbeiterinnen und Integrationsmanagerinnen des DRK gewährleistet.

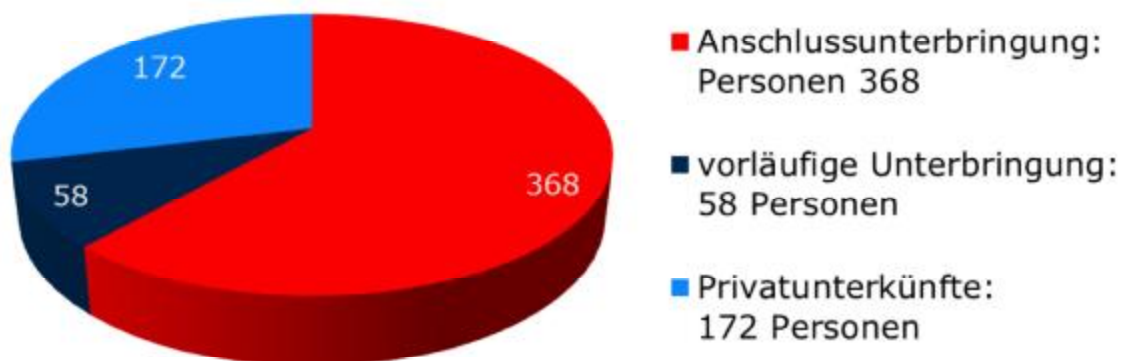
## 3 Statistik 2019

### 3.1 Anzahl der Geflüchteten in Vaihingen an der Enz

Zum 31.12.2019 leben insgesamt 598 Geflüchtete im Stadtgebiet Vaihingen an der Enz. Davon ist der größte Teil mit 368 Personen in der Anschlussunterbringung. Lediglich 58 Personen sind zum Stichtag noch in der vorläufigen Unterbringung und somit in Gebäuden des Landratsamts untergebracht. 172 Personen im Stadtgebiet wohnen bereits in privat angemieteten Wohnungen.

Dies stellt keine absolute Zahl dar, da der Stadt Vaihingen an der Enz ein Einzug in Privatwohnungen nur dann bekannt wird, wenn die Personen selbst oder ehrenamtliche Begleiter dies melden. Das bedeutet, dass die tatsächliche Zahl höher ist als die hier angegebene Zahl aller Geflüchteten in Privatwohnungen. (Siehe Abbildung 1)

Abb. 1





### 3.2 Verteilung aller Geflüchteten auf die Kernstadt und Stadtteile

Abb. 2

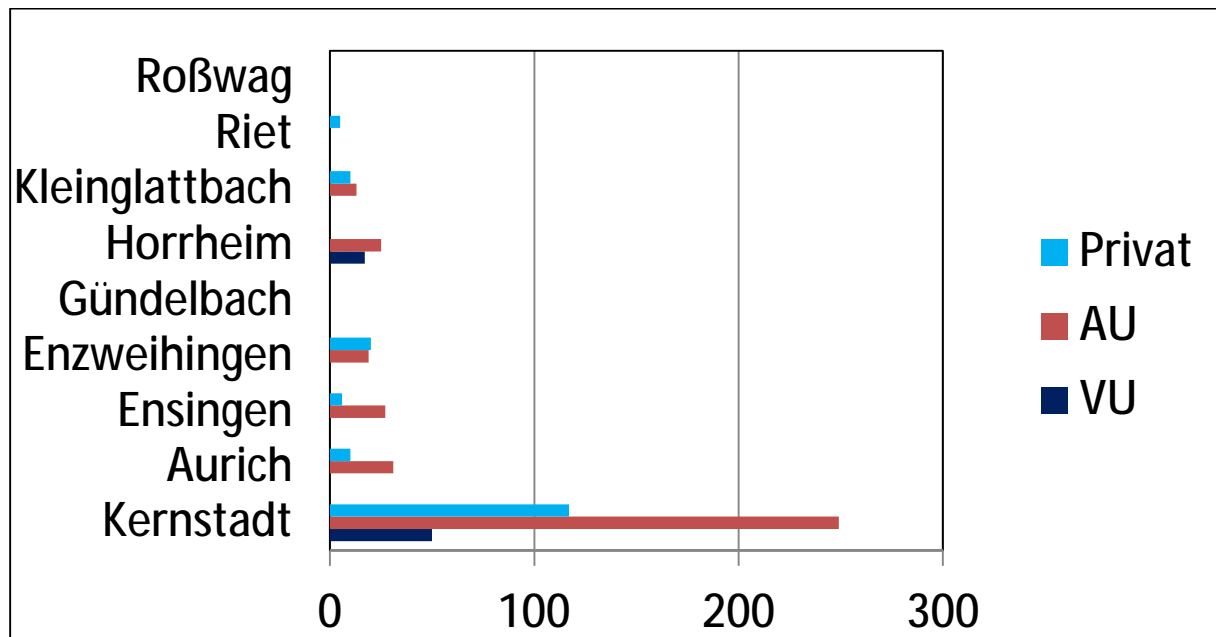


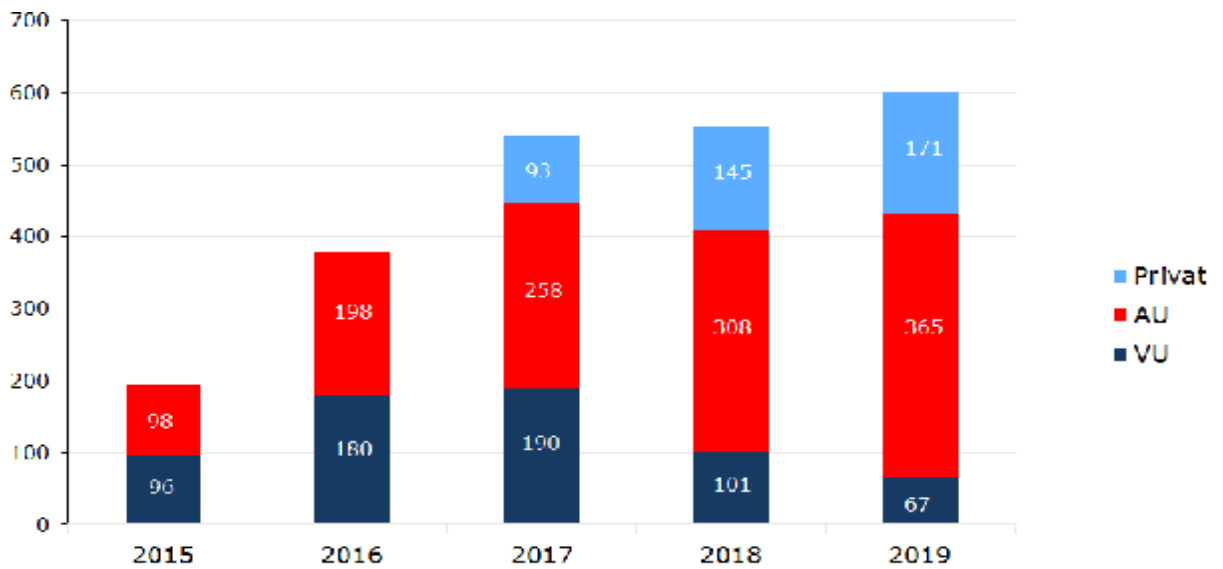
Abbildung 2 zeigt die Verteilung aller Geflüchteten auf die Kernstadt und Teilorte. Aus den vorher genannten Gründen kann die genaue Zahl bei den in Privatwohnungen lebenden Personen nicht angegeben werden. Es könnten tatsächlich auch Geflüchtete in privaten Wohnungen in Roßwag oder Gündelbach wohnen, die bis jetzt nicht erfasst wurden.

### 3.3. Anzahl aller Geflüchteten seit 2015 bis 2019

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Geflüchteten in Vaihingen an der Enz von 2015 bis 2019. Deutlich sichtbar nimmt die Zahl der Geflüchteten in der Vorläufigen Unterbringung seit 2017 aufgrund von rückläufigen Asylantragszahlen ab. Die Anzahl der Geflüchteten in der Anschlussunterbringung nimmt dagegen zeitversetzt noch stetig zu. Genauso steigt die Zahl der Personen in Privatunterbringungen konstant weiter.

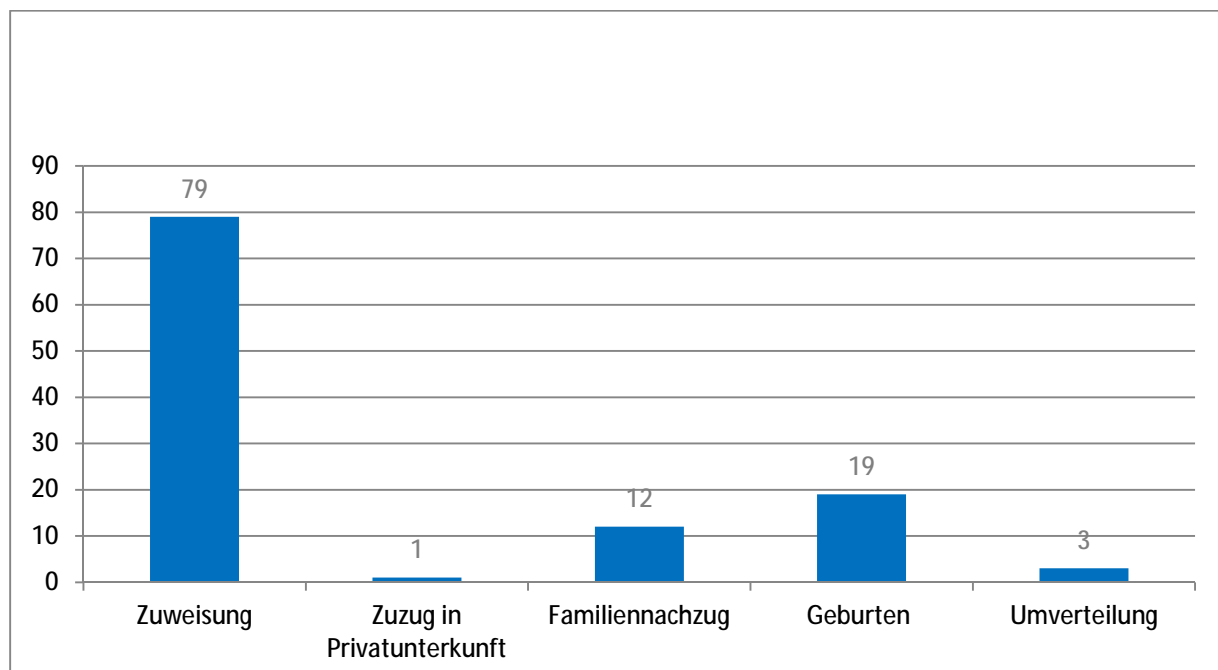
Insgesamt hat Vaihingen an der Enz seit 2015 588 Personen in die Anschlussunterbringung aufgenommen. Diese Personen wurden uns durch das Landratsamt, entsprechend der Quote, welche Vaihingen an der Enz jedes Jahr zu erfüllen hat, zugewiesen. Hinzu kommen noch Personen aufgrund von Umverteilungen und Geburten, die nicht auf die Quote angerechnet und trotzdem im Stadtgebiet untergebracht sind.

Abb. 3



### 3.4 Zuzug von Geflüchteten im Jahr 2019 nach Vaihingen an der Enz

Abb. 4



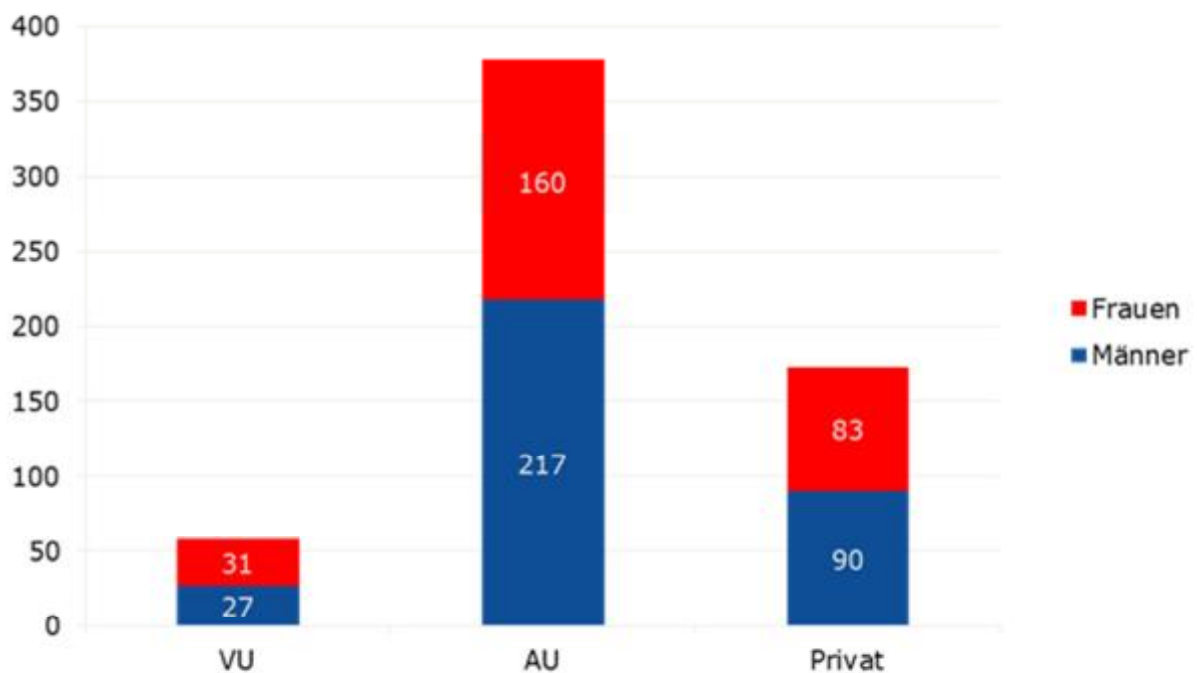
Vaihingen an der Enz musste gemäß der Quote im Jahr 2019 insgesamt 61 Personen aufnehmen.

Durch einen Überhang vom Vorjahr waren es insgesamt 99 Personen.

91 Personen konnten zum Stichtag (31.12.2019) von der Kommune untergebracht werden. Diese Personen wurden entweder vom Landratsamt zugewiesen oder kamen im Rahmen eines Familiennachzugs (Siehe Abbildung 4). Ein direkter Zuzug in eine Privatunterkunft nach Vaihingen an der Enz ist auf die Quote nur anrechenbar, wenn die Personen aus einer Vorläufigen Unterbringung kommen. Umverteilungen und Geburten können nie auf die Quote angerechnet werden.

### 3.5 Geschlechterverteilung aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz

Abb. 5

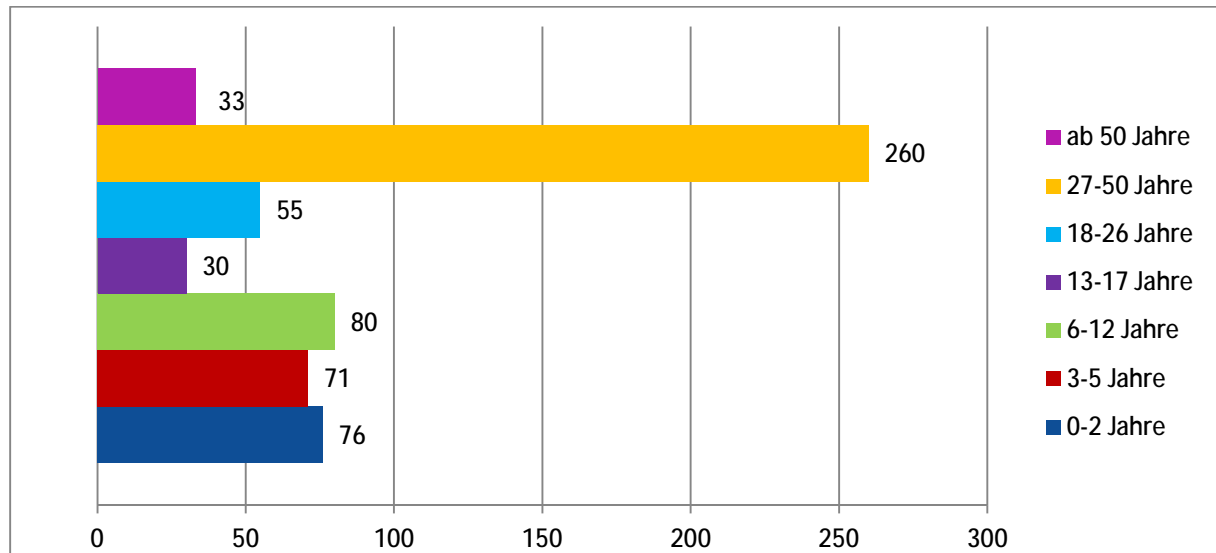


Wie auch in den vergangenen Jahren liegt die Zahl der männlichen Geflüchteten im Durchschnitt leicht über der Anzahl aller weiblichen Geflüchteten. Tatsächlich befinden sich gerade in der Anschlussunterbringung noch etwa 50 alleinstehende Männer. Von diesen haben allerdings 6 Männer einen Familiennachzug für Frau und Kinder beantragt und weitere 5 Männer leben dort, nachdem auf eigenen Wunsch oder Wunsch der Ehefrau eine Trennung erfolgte.

### 3.6 Altersstruktur aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz

Der größte Teil aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz ist zwischen 27 und 50 Jahren alt und somit noch gut integrierbar in den deutschen Arbeitsmarkt. Auch die Altersgruppe der Kinder unter 12 Jahre ist zahlenmäßig stark, was unmittelbar Auswirkungen auf die Bereiche Kindergarten und Grundschule mit sich bringt. (Siehe Abbildung 6.)

Abb. 6



### 3.7 Nationalitäten

Die Abbildung 7 zeigt die verschiedenen Nationalitäten aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz auf. Insgesamt kommt dieser Personenkreis aus 17 verschiedenen Herkunftsländern. Wie auch in den vergangenen Jahren ist die Gruppe der Syrer am stärksten vertreten, dicht gefolgt von den Afghanen. Waren die Nigerianer in den Jahren 2015 bis 2017 noch wenige, nimmt die Anzahl seit 2018 deutlich zu, sodass sie mittlerweile die drittgrößte Personengruppe darstellen. Auch für die kommenden Jahre ist zu erwarten, dass viele der neuen Asylsuchenden aus Nigeria und auch anderen afrikanischen Ländern wie Eritrea, Somalia und Gambia kommen werden. Im Vergleich dazu hat sich die Zahl der Personen aus Afghanistan und dem Irak deutlich verringert.

Abb. 7



	VU	AU	Privat
<b>Syrien</b>	5	113	88
<b>Afghanistan</b>	-	80	19
<b>Nigeria</b>	48	40	11
<b>Irak</b>	-	28	21
<b>Eritrea</b>	-	41	1
<b>Somalia</b>	-	19	0
<b>Iran</b>	-	2	11
<b>Gambia</b>	-	11	1
<b>Palästina</b>	-	5	5
<b>China</b>	-	9	-
<b>Mazedonien</b>	-	7	-
<b>Algerien</b>	-	5	-
<b>Pakistan</b>	-	4	1
<b>Indien</b>	-	5	-
<b>Kamerun</b>	-	4	-
<b>Sri-Lanka</b>	-	2	-
<b>Äthiopien</b>	-	1	-

### **3.8 Status, Bleibeperspektive und Integrationsmöglichkeiten aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz**

Wie bereits in den vergangenen Jahren sind die Aufenthaltsstatus aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz sehr heterogen und für viele Personen ist somit noch keine klare Bleibeperspektive erkennbar.

Bei allen Geflüchteten in der vorläufigen Unterbringung läuft das gesetzliche Asylverfahren noch. Diese Personen besitzen eine Aufenthaltsgestattung. Allerdings befinden sich bereits 64 Personen in der Anschlussunterbringung, obwohl das Asylverfahren nicht abgeschlossen ist. Auch bei 21 Geflüchteten in Privatunterkünften läuft das Asylverfahren noch. Grund hierfür ist, dass alle Geflüchteten nach maximal 24 Monaten in der vorläufigen Unterbringung in die Anschlussunterbringung (kann auch eine Privatwohnung sein) wechseln müssen.

Die Integrationsmöglichkeiten mit diesem Status sind oft genehmigungspflichtig, wie zum Beispiel der Integrationskurs, der nur mit der Erlaubnis des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) absolviert werden darf. Eine Beschäftigung muss durch die zuständige Ausländerbehörde genehmigt werden.

Der größte Teil aller Personen mit Fluchthintergrund in Vaihingen an der Enz hat jedoch bereits eine Aufenthaltserlaubnis für die Dauer von 3 Jahren bekommen, mit Option auf Verlängerung. Das bedeutet, dass das Asylverfahren positiv beschieden wurde. In der Anschlussunterbringung sind dies 157 Personen, in Privatunterkünften 94 Personen. Für alle diese Personen gibt es eine Reihe von unterschiedlichen Integrationsmaßnahmen, die verpflichtend sind, wie z. B. der Integrations- und Orientierungskurs. Erwerbstätigkeit ist jederzeit gestattet.

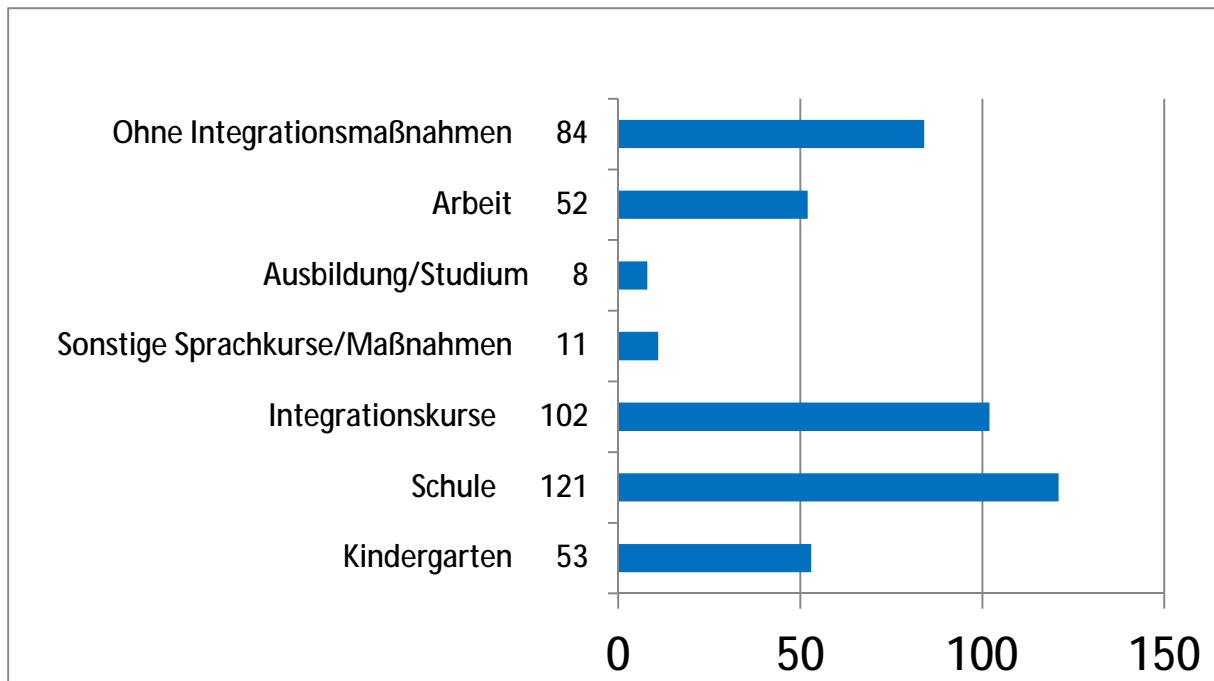
44 Geflüchtete aus der Anschlussunterbringung und 32 Personen aus Privatunterkünften haben den subsidiären Schutzstatus, der vorläufig nur einen Aufenthalt für 1 Jahr in der BRD erlaubt. Danach kann der Status jeweils immer um 2 weitere Jahre verlängert werden. Die Integrations- und Orientierungskurse sind für diesen Personenkreis auch verpflichtend und ein Eintritt in den Arbeitsmarkt kann jederzeit erfolgen.

Ein temporäres Abschiebeverbot, das eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr gewährt, haben 45 Geflüchtete in der Anschlussunterbringung und 4 Personen in Privatwohnungen. Das Abschiebeverbot kann wie beim Subsidiären Schutz jeweils immer für zwei Jahr verlängert werden. Integrationsmaßnahmen sind eingeschränkt möglich, der Integrationskurs muss durch das BAMF genehmigt, die Erlaubnis der Erwerbstätigkeit durch die Ausländerbehörde erlaubt werden.

53 Personen aus der Anschlussunterbringung und 11 Personen in Privatunterkünften besitzen eine temporäre Duldung (Aussetzung der Abschiebung) in der BRD. In der Regel ist bei diesen Asylsuchenden das Verfahren negativ beschieden worden und sie sind ausreisepflichtig. Falls dies nicht freiwillig mit Unterstützung eines vieler Rückführungsprogramme passiert, können diese Personen abgeschoben werden. Integrationsmaßnahmen sind nur sehr beschränkt nutzbar; eine Beschäftigung muss von der Ausländerbehörde genehmigt werden.

### 3.9 Integrationsmaßnahmen 2019

Abb. 8



Von allen Geflüchteten in Vaihingen an der Enz geht der Großteil einem geregelten Alltag mit Kindergarten, Schule, Integrationskurs oder anderen Sprachkursen bzw. Berufsvorbereitungsmaßnahmen nach. Im Vergleich zum Vorjahr haben auch deutlich mehr Personen einen Einstieg in den Berufsalltag geschafft und sind erwerbstätig (Vergleich 2018: 29 Personen in einem Arbeitsverhältnis). Erstmals wurde nun auch eine Gruppe von Personen erfasst, die momentan ohne Integrationsmaßnahmen ist. Diese Gruppe ist sehr heterogen und umfasst Mütter in Elternzeit, Personen, die aufgrund ihres Gesundheitszustands momentan nicht an Maßnahmen teilnehmen können, Geflüchtete, die aufgrund ihres Status keinen Zugang zu Integrationsmöglichkeiten bekommen, aber auch integrationsunwillige Personen. (Siehe Abbildung 8)

## 4 Gelungene Integrationsbeispiele aus Vaihingen an der Enz

1.

2015 kam ein junger Mann mit 15 Jahren aus Syrien gemeinsam mit seiner Familie nach Deutschland. Da er zunächst die deutsche Sprache erlernen musste, kam er in eine Vorbereitungsklasse in Vaihingen an der Enz.

Mittlerweile ist er 20 Jahre alt. Nachdem er die Hauptschule erfolgreich absolviert hat, meldete er sich in einer weiterführenden Schule in Ludwigsburg für den Realschulabschluss an. Hier hatte er jedoch Anschlusschwierigkeiten und fühlte sich sehr im Stich gelassen. Er brach nach einem Jahr die Schule ab. Trotzdem hat er nicht aufgegeben, da ihm ein besserer Schulabschluss wichtig ist, um später eine bessere Perspektive zu haben. Mittlerweile besucht er die Abendrealschule mit einem momentan guten bis sehr guten Notendurschnitt und arbeitet nebenher in Teilzeit im Verkauf bei einem Bäcker. Durch seinen Verdienst finanzierte er sich seinen Führerschein und seinen ersten Pkw.

Damit erfüllte er sich einen langersehnten Traum.

2.

Eine mazedonische Familie ist ebenfalls seit 2015 in Deutschland. Der Vater der Familie ist seit über einem Jahr in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Zuvor hatte er bereits mehrere Stellen, die ihn aber nicht entfristen wollten, da sein Status keinen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland ermöglichte. Sein Ehrgeiz eine unbefristete Arbeitsstelle zu erlangen wurde belohnt. Er hat die Beschäftigungsduldung erhalten und kann nun seiner Familie und sich selbst ermöglichen, weiterhin in Deutschland zu bleiben. Seine Frau hat mittlerweile einen Minijob und lernt fleißig mithilfe des Ehrenamts deutsch. Die Kinder der Familie sind in der Jungschar und in den umliegenden Vereinen untergebracht. Die Familie beteiligt sich ebenfalls in der Kirche und pflegt den Kontakt zu Freunden in der Gemeinde.

3.

Eine junge Afghanin kam 2016 im Alter von 19 Jahren zusammen mit ihrer Familie nach Deutschland. Nachdem sie aufgrund kultureller und familiärer Umstände in Afghanistan nicht weiter zur Schule gehen konnte und auch eine arrangierte Ehe vorgesehen war, nutzt sie nun all ihre Chancen hier in Deutschland: Sie lernte sehr schnell deutsch und wurde somit zum Vermittler und Sprachrohr für ihre Familie. Bis zum Jahr 2019 besuchte sie nach dem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses eine Berufsfachschule in Waiblingen und macht nun eine duale Ausbildungsvorbereitung an einer beruflichen Schule in Mühlacker. Zudem absolvierte sie bereits mehrere Praktika in verschiedenen Einrichtungen, wie Kindergärten oder Arztpraxen.

4.

Ein junger Mann aus Afghanistan reiste im Februar 2016 mit zwanzig Jahren, ohne Angehörige, nach Deutschland ein. Schnell fand er sich in Deutschland zurecht. Kurz nach der Einreise begann der motivierte junge Mann im September



2016 ein sechswöchiges Projekt, bei dem berufliche Kompetenzen und Potenziale festgestellt und die berufsbezogenen Deutschkenntnisse verbessert wurden. Im Anschluss daran begann er im Januar 2017 seine erste Arbeit in Horrheim. Nebenher schloss er sein B1 Deutschzertifikat ab und spricht sowie schreibt mittlerweile fließend Deutsch.

Nach 1,5 Jahren durchgängiger Beschäftigung wechselte er seine Arbeitsstelle und begann 2019 eine neue Tätigkeit über Social Bee. Seit einem Jahr arbeitet er nun als Produktionshelfer. Im Dezember 2019 zog der mittlerweile 24 jährige aus der kommunalen Unterkunft der Stadt Vaihingen aus und wohnt seither in einer Wohngemeinschaft in Vaihingen an der Enz, zusammen mit deutschen Männern und Frauen in seinem Alter. Sein Ziel ist es, in diesem Jahr eine Ausbildung zu beginnen um einen deutschen Berufsabschluss zu erlangen.

## **5 Projekte, Aktionen, Veranstaltungen 2019**

- Beendigung des erfolgreichen Jugendintegrationsprojekts JuMb (Junge Menschen beieinander) nach 3 Jahren Laufzeit
- Fortführung der interkulturellen Krabbelgruppe der Familienbildung Vaihingen an der Enz
- Kooperation mit dem Sommerferienprogramm der Stadt Vaihingen an der Enz

## **6 Ausblick**

- Infoveranstaltung der Stadt Vaihingen an der Enz für Frauen „Migrantinnen starten durch“ am 07.05.2020 vormittags in der Stadthalle Vaihingen an der Enz in Kooperation mit dem Landratsamt Ludwigsburg
- Meinungsumfrage bei Familien, alleinstehenden Müttern und Kindern ab 12 Jahren über die zukünftigen Angebote von der vernetzenden Integrationsarbeit in Vaihingen an der Enz
- Infoabend der Stadt Vaihingen an der Enz für Frauen zum Thema Familienplanung
- Fahrradtraining des AK Asyl Vaihingen

# 7 Impressum

## **Herausgeber**

Stadt Vaihingen an der Enz  
Integrationsbeauftragte  
Marktplatz 3, 71665 Vaihingen an der Enz

## **Redaktion**

Ordnungs- und Sozialamt, Stadt Vaihingen an der Enz  
Integrationsbeauftragte  
Marktplatz 3, 71665 Vaihingen an der Enz

und

DRK Kreisverband Ludwigsburg e.V.  
Flüchtlingssozialarbeit  
Schloßstr. 9, 71634 Ludwigsburg

## **Stand**

Januar 2020

## **Bildnachweise**

Seite 1: Integrationsbeauftragte Stadt Vaihingen an der Enz  
Seite 4: Flüchtlingssozialarbeit, DRK Ludwigsburg